

Über das zweite Kommen des Herrn und über die Buße

Ephräm der Syrer

- ¹ Brüder, lasst uns umkehren, damit wir Gott wegen unserer Sünden gnädig stimmen. Lasst uns ihn anflehen, denn wir haben ihn erzürnt. Lasst uns uns demütigen, damit er uns erhöht. Lasst uns weinen, damit er Erbarmen mit uns hat. Lasst uns die bösen Gewohnheiten ablegen und uns mit Tugend bekleiden wie mit einem Gewand, zumal wir, die der engelhaften Lebensweise für würdig erachtet wurden. Lasst uns, Geliebte, den edlen und vollkommenen Kampf der Väter vor uns zum Maßstab nehmen. Seid nicht heute enthaltsam und morgen Schlemmer. Trinkt nicht heute nur Wasser und morgen Wein. Geht nicht heute barfuß und zieht morgen weiche Sandalen an. Tragt nicht heute grobe Gewänder und morgen feines Leinen. Seid nicht heute schlicht und demütig und erscheint morgen geschmückt und herausgeputzt. Seid nicht heute sanftmütig und morgen großspurig und hochmütig. Seid nicht heute gehorsam und morgen aufsässig und ungehorsam. Weint und trauert nicht heute und lacht morgen sorglos und zeigt Gleichgültigkeit. Liegt nicht heute auf dem Boden und schlaft morgen in einem weichen Bett. Bereut nicht heute und vergesst morgen, sondern haltet euch an eine einzige Regel, wie auch die heiligen Väter, die ihre Regel über fünfzig Jahre und länger nicht verändert haben. Geliebte, was habt ihr an der Welt eigentlich verleugnet, wenn ihr noch immer weltliche Ruhe sucht? Ihr seid zur Bedrängnis berufen worden – sucht ihr Bequemlichkeit? Ihr seid zur Nacktheit berufen worden – liebt ihr feine Kleidung? Ihr seid zum Durst berufen worden – trinkt ihr Wein? Ihr seid zum Kampf berufen worden – wollt ihr ohne Waffen ins Reich eingehen? Ihr seid zur Wachsamkeit berufen worden – gebt ihr euch dem Schlaf hin? Ihr seid zum Weinen und Trauern berufen worden – lacht ihr? Ihr seid zur Liebe berufen worden –

hasst ihr euren Bruder? Ihr seid zum Gehorsam berufen worden – widersprecht ihr? Ihr seid zu Sanftmut und Demut berufen worden – erhebt ihr euch im Stolz? Ihr seid zum Erbe seines Reiches berufen worden – hängt euer Sinn an irdische Dinge?

Achtet darauf, Brüder, dass wir, nachdem wir der Welt entsagt haben, nicht weiter weltlich denken. Kehrt nicht zurück und richtet euren Sinn nicht auf Irdisches, tut es nicht und redet nicht davon - denn „schlechter Umgang verdirbt gute Sitten.“ ¹Wie aber der Prophet David sagt: „An dem Gesetz des Herrn sinnt er Tag und Nacht,“² damit auch ihr mit Zuversicht mit ihm sagen könnt: „Ich habe über dein Gesetz nachgedacht.“³ Und wieder: „Ich will dein Gesetz erforschen, und ich will es mit ganzem Herzen halten.“⁴ Und wieder: „Über dein Gesetz will ich unablässig nachsinnen.“⁵ Und wieder: „Das Gesetz deines Mundes ist mir gut, mehr als Tausende von Gold und Silber.“⁶ Und wieder: „Ich will mich an deinen Worten freuen.“⁷ Und du, Bruder, rede nicht von weltlichen, sondern von geistlichen Dingen. Sprich nicht vom Irdischen, sondern vom Himmlischen. Hebe dein Herz hoch zum Retter Christus und sprich mit David: „Herr, mein Herz ist nicht hoch erhoben.“⁸ Richte deinen Blick stets auf ihn und sprich: „Zu dir hebe ich meine Augen auf, du, der du in den Himmeln wohnst.“⁹ Gieße Tränen aus, denn die, „die mit Tränen säen, werden mit Jubel ernten.“¹⁰ Tag und Nacht halte die letzte Stunde vor Augen. Ein Psalm sei immer auf deinen Lippen; denn der Name Gottes, ausgesprochen, vertreibt die Dämonen. Rede viel mit Gott und wenig mit Menschen. Halte Gott immer in Erinnerung, und dein Sinn wird zum Himmel. Liebe keinen Luxus; flieh vor den Vergnügungen. Hasse jede Freude dieser Welt. Verachte das Liegen auf dem Boden nicht, denn es ist der Vorläufer ewiger Wonne. Halte das Fasten nicht für eine Last, denn es führt dich hinein in ewige Freude

Bist du ein Soldat Christi geworden? Dann verstricke dich nicht in die Geschäfte dieses Lebens, „damit du dem gefällst, der dich angeworben hat.“¹¹ Hast du der Welt entsagt? Dann „lieb nicht die Welt, noch was in der Welt ist.“¹² Hast du die Hand an den Pflug gelegt? Dann blicke nicht zurück. Bist du Christus verlobt? Dann harre seiner Ankunft. Und jeden Tag, jede Stunde, jeden Augenblick erinnere dich an ihn, wie eine Braut sich an ihren Bräutigam erinnert. Richte deinen Sinn fest auf ihn, wie eine treue Ehefrau,

deren Mann in einem fernen Land weilt: von großer Sorge und Traurigkeit erfüllt, lässt sie nicht ab, die Straßen abzusuchen und die Vorübergehenden zu befragen. Wohin er auch gegangen sein mag, sie spricht von ihm; selbst im Schlaf erwartet sie ihn und horcht auf ihn. Sie findet keinen Trost, lacht mit niemandem, freut sich an nichts und hört nicht auf zu weinen, bis sie den, nach dem sie sich sehnt, umarmt. So auch du, Christ - und erst recht du, der du diesem eiteln Leben entsagt hast. Und warum sage ich „ihr, die ihr entsagt habt“? „Wir alle werden vor dem Richterstuhl Christi stehen, damit jeder das empfangt, was durch den Körper getan wurde, ob gut oder böse.“¹³ Darum, Bruder, begehre keinen vergänglichen Luxus; suche keine körperliche Ruhe; gib deinen Augen keinen Schlaf und lebe nicht sorglos. Sondern halte Gott immer vor Augen, damit du mit dem heiligen David sagen kannst: „Ich habe den Herrn allezeit vor mich gestellt.“¹⁴

Hör nicht auf, in den göttlichen Schriften zu forschen. Hör nicht auf, deine Mutter, die Kirche, zu fragen, wann der ersehnte Bräutigam kommen wird und was das Zeichen seiner Ankunft sein wird. Frag und lerne, dass der Richter nicht säumt. Hör nicht auf zu fragen, bis du ganz gewiss bist. Hör nicht auf, die zu bitten, die darüber verlässliches Wissen haben. Willst du wissen, wer dieses große und furchtbare Geheimnis wirklich und genau versteht? Die Propheten, die Apostel, die Evangelisten – diese wissen gewiss um das furchtbare Kommen Christi, des Bräutigams. Frag sie, Bruder, und du wirst hören, dass er kommt und nicht zögert. Frag den großen Propheten Jesaja, und er wird dir antworten und sagen: „Siehe, der Herr kommt, und sein Lohn ist mit ihm.“¹⁵ Und wieder: „Der Herr der Heerscharen zieht aus, um den Krieg zu zerschmettern,“¹⁶ und ein anderer Prophet sagt: „Der Kommende wird kommen und nicht säumen.“¹⁷ Auch der Prophet Maleachi wird dir antworten und sagen: „Siehe, er kommt - und wer kann den Tag seiner Ankunft ertragen? Oder wer kann bestehen, wenn er erscheint?“¹⁸ Auch der Prophet David wird dich lehren und sagen: „Unser Gott wird offenbar kommen,“¹⁹ „Alle Könige der Erde werden ihn anbeten,“²⁰ und wieder: „Denn er kommt, die Erde zu richten.“²¹

Wenn du Petrus, den Ersten unter den Aposteln, fragst, wird auch er dir antworten und sagen: „Der Herr verzögert seine Verheißung nicht, wie einige Verzögerung meinen, sondern er hat Geduld mit euch; er will nicht, dass

jemand zugrunde geht, sondern dass alle zur Umkehr kommen. “²² Und wieder: „Der Tag des Herrn kommt wie ein Dieb in der Nacht. “²³ Ebenso antwortet Jakobus und sagt: „Siehe, der Richter steht vor der Tür. “²⁴ Und Johannes der Theologe spricht zu dir und sagt: „Damit wir Zuversicht haben und nicht vor ihm beschämt werden bei seiner Ankunft. “²⁵ Frage auch, Geliebter, den heiligen Matthäus, den Evangelisten, und er wird dir noch klarer vom Kommen des Bräutigams reden - Worte, die er selbst von ihm hörte. Er sagt: „Wacht, denn ihr kennt weder die Stunde noch den Tag, an dem Christus kommt. “²⁶ Und wieder: „Seid bereit, denn zu einer Stunde, die ihr nicht erwartet, kommt der Menschensohn. “²⁷ Und wieder: „Selig jener Diener, den sein Herr, wenn er kommt, wachend findet. “²⁸ Und wieder sagt er: „Sie werden den Menschensohn sehen, der mit Macht und großer Herrlichkeit auf den Wolken des Himmels kommt. “²⁹ „Dann wird er sich auf den Thron seiner Herrlichkeit setzen, und alle Völker werden vor ihm versammelt werden; und er wird sie voneinander scheiden, wie der Hirt die Schafe von den Böcken scheidet... “³⁰ Und wenn du die übrigen Evangelisten und alle Heiligen fragst, wirst du von ihnen dasselbe über das Kommen des Herrn hören -dass es nahe ist, ja vor der Tür.

Darum hast du keine Ausrede mehr. Sieh, du hast die ganze Wahrheit von den seligen Propheten und Aposteln gehört. Bereite also, was zum Heil gehört. Und du fragst vielleicht: „Was soll ich tun, um gerettet zu werden und am Tag des Gerichts Erbarmen und Zuversicht zu finden? “ Ich sage dir, bewahre nur, was geboten ist. Wenn du auf den Herrn hörst, wird auch er auf dich hören - denn der Herr hat gesagt: „Wenn ihr den Menschen ihre Verfehlungen vergebt, wird euer Vater im Himmel auch euch eure Verfehlungen vergeben. “³¹ Sieh, du hast nun ein großes und doch leichtes Gebot gehört - denn der liebende Gott sagte: „Meine Last ist leicht. “³² Welche Last liegt darin, deinem Bruder seine Verfehlungen zu vergeben und von Gott die eigenen vergeben zu bekommen, damit du freimütig sagen kannst: „Vergib mir meine Schulden, Herr, denn ich habe meinem Bruder vergeben. “ Bewahre dieses Gebot. Hege gegen niemanden Feindschaft und hasse niemals jemanden. Verschwende deine Zeit nicht mit dummen Gerede. Verleumde nicht. Schmähe nicht. Sprich keine leeren Worte. Halt dich nicht übermäßig mit weltlichen Leuten auf. Erzähle keine Mythen. Lass dich von

irdischen Geschäften nicht einfangen - du, der du der ganzen Welt entsagt hast. Hab keine andere Sorge, keinen anderen Kampf als jenen furchtbaren Tag; und lass Herz und Zunge immer über das Gericht nachsinnen.

Ob du arbeitest oder betest, gehst oder sitzt, isst oder fastest, schlaflos auf deinem Bett liegst oder sonst irgendetwas tust - dein Sinn soll niemals aufhören, an das Gericht zu denken, und dein Mund soll niemals aufhören, davon zu sprechen. Und überlege in deinem Herzen so: „Wie werde ich vor dem Richter meine Verteidigung führen? Gibt es einen Sünder wie mich? Wie tilge ich meine Sünden? Wie? “ Ich sage dir - so wie David es tat und lehrte, indem er sagte: „Jede Nacht will ich mein Bett waschen; mit meinen Tränen will ich mein Lager benetzen.“³³ Weine also und bedenke, und sprich: Was sind das für Strafen, jene furchtbaren Qualen, von denen die göttliche Schrift spricht? Was ist das für ein feuriger Strom? Was ist das für ein unauslöschliches Feuer? Was ist jene äußerste Finsternis? Was ist das Zähneknirschen? Was ist jene Gehenna des Feuers? Was ist jener unsterbliche Wurm? Was ist jener Feuerofen? In welche davon gehört ein Sünder wie ich geworfen? Sinne darüber nach, Kind, jeden Tag, jede Nacht, jede Stunde. Mühe dich ernsthaft im Fasten, in der Nachtwache, im Gebet, in Tränen und im stillen Verweilen in deiner Zelle. Und schweige nicht, Bruder, und werde nicht mutlos. Selbst wenn manche dich verhöhnen, auslachen, verachten, mit Verachtung behandeln, achte nicht darauf - sondern richte deinen Blick fest auf den geliebten Bräutigam. Und sprich: „Ich bin würdig, verspottet zu werden.“ Denn auch mein Herr wurde verspottet, beschimpft, angespien, gekreuzigt und von den Jüngern des Teufels gehasst. Und der Herr lehrt auch uns, dass, wenn man uns Unrecht tut, wir ertragen sollen; wenn man uns schmätzt, wir segnen sollen; wenn man uns verfolgt, wir es tragen sollen.

Erinnere dich noch einmal, Bruder, an die Worte des Herrn an seine Jünger: „Wenn die Welt euch hasst, wisst, dass sie mich schon vor euch gehasst hat.“³⁴ „Weil ich euch aus der Welt erwählt habe, darum hasst euch die Welt.“³⁵ Und weiter: „Selig seid ihr, wenn Menschen euch schmähen und verfolgen und hassen.“³⁶ Und alle Heiligen gingen diesen schmalen Weg, wie der Apostel sagt: „Sie wurden verspottet und gegeißelt, gesteinigt, zersägt, versucht, sie starben durch das Schwert; sie gingen umher in Schaf- und

Ziegenfellen, mittellos, bedrängt, misshandelt - sie irrten umher in Wüsten und auf Bergen und in Höhlen und den Löchern der Erde. ³⁷ Und du, Bruder, wenn du durchhältst und auch in deiner kleinen Ordnung gewissenhaft bist, wirst du zusammen mit ihnen gefunden werden. Darum ermatte nicht, weil die Welt dich hasst - denn die Hassenden sind völlig elend, die aber um Christi willen gehasst werden, sind selig. „Denn er kommt und wird jedem nach seinen Werken vergelten.“ ³⁸ Wie der Prophet sagt: „Siehe, er kommt - und wer kann den Tag seines Kommens ertragen?“ ³⁹ Wahrhaftig, der Tag seines Kommens ist furchtbar. Höre auch noch eine ähnliche: Der Prophet Daniel sagt: „Throne wurden aufgestellt, und der Alte der Tage nahm Platz. Sein Gewand war weiß wie Schnee, und das Haar seines Hauptes wie reine Wolle. Sein Thron war eine Flamme aus Feuer. Tausend mal Tausend dienten ihm, und zehntausend mal zehntausend standen vor ihm. Das Gericht setzte sich, und die Bücher wurden geöffnet.“ ⁴⁰

Wer wird diesen Tag nicht fürchten? Wer wird in jener Stunde nicht zittern? Schon hier und jetzt, wenn ein Donnerschlag heftiger als gewöhnlich ertönt, können wir es nicht ertragen — wir fallen alle zu Boden. Wer wird dann bestehen können, wenn er jene erstaunlichen und furchtbaren Wunder sieht? Wenn du die Mächte des Himmels erschüttert siehst; wenn du die Elemente aufgelöst siehst; „der Himmel zusammengerollt wie eine Buchrolle;“ ⁴¹ „die Sonne verdunkelt, der Mond verwandelt in Blut;“ ⁴² „die Sterne vom Himmel fallend wie Blätter vom Feigenbaum;“ ⁴³ „die Erde und all ihre Werke vom Feuer verzehrt.“ ⁴⁴ Wenn du die Posaune vom Himmel schreien hörst - ein furchtbarer Klang, der die seit dem Anfang der Zeit Schlafenden aufweckt, wenn du den Himmel zerrissen siehst und Gott in großem Zorn gegen die Sünder offenbar. Wenn du die Engel ausgesandt siehst, hin und her eilend, „sie sammeln die Auserwählten von den vier Winden, von einem Ende des Himmels bis zum anderen.“ ⁴⁵ Wenn du den furchtbaren Thron bereitet und den gerechten Richter darauf sitzend siehst. Wenn du die ganze menschliche Natur in großer Furcht und Zittern vor ihm versammelt siehst.

Glaubt mir, meine geliebten Brüder, jener Tag wird vieler Tränen und vieler Seufzer würdig sein — wenn wir jene erbarmenswerte und bittere Stunde sehen, wenn der Richter uns voneinander scheidet, „wie der Hirt die Schafe von den Böcken scheidet,“ ⁴⁶ dann werden Eltern von ihren Kindern

getrennt und Kinder von ihren Eltern. Dann werden Brüder von Brüdern getrennt, Freunde von Freunden, Verwandte von ihren Geliebten. Dann werden Kleriker von Klerikern getrennt, Bischöfe von Mitbischöfen, Diakone von Mitdiakonen, Subdiakone, Kantoren und Lektoren voneinander. Dann werden sogar Ehemänner und Ehefrauen getrennt, unter Weinen. Dann werden Könige und Herrscher - die große Ungerechtigkeiten begangen, in Bosheit gelebt und ihre eigenen Brüder im Glauben unterdrückt haben - weinen. Dann wird das Blut derer, die durch die Nachlässigkeit der Bischöfe und Presbyter umkamen, aus ihren Händen verlangt - „sein Blut fordere ich aus deiner Hand.“⁴⁷ Dann wird jeder Rechenschaft geben müssen über das anvertraute Talent und wie er es vermehrt hat - „Nach langer Zeit kommt der Herr jener Knechte und hält Abrechnung mit ihnen.“⁴⁸ Jeder Christ wird zur Verantwortung gezogen für das, was er gehört und empfangen hat - besonders aber Hohepriester, Priester und Leviten, denn „wem viel gegeben ist, von dem wird viel verlangt,“⁴⁹ und die Mächtigen werden streng geprüft. Dann wird jeder mit Furcht und Zittern dastehen, das Haupt gesenkt, und auf das Urteil warten, das gegen ihn ergeht. Dann wird er sehen, wie die, die hier gerungen haben - im Fasten, in Nachtwachen, in Tränen, in Gebeten - geehrt werden und welche Freude und welchen Lohn sie vom König empfangen. Und unter Stöhnen und mit den Zähnen knirschend wird er sagen: „Wie elend bin ich, dass ich in jener kurzen Spanne meines Lebens nicht gekämpft, sondern meine Tage in Nachlässigkeit zugebracht habe! Und jetzt - wohin tauge ich zu gehen? Ich weiß es nicht... außer zur Strafe.“

Während er dies bedenkt, geht der Spruch vom König aus und sagt: „Jeder wird ernten, was er gesät hat.“⁵⁰ Dann „werden die, die mit Tränen gesät haben mit Jubel ernten.“⁵¹ Dann wird jeder dorthin gehen, wohin seine Taten ihn führen - denn die Werke eines jeden Menschen werden vor ihm stehen und zu ihm sagen: „Du hast uns getan, Elender. Du hättest uns mit deinen Tränen auslöschen sollen. Du hast die Schrift gehört, die sagt: ‚Eine Stunde kommt, in der jeder nach seinen Werken vergolten wird,‘⁵² und du hast die verspottet, die es dir sagten. Nun denn, komm - lass uns gehen und die Früchte deiner Mühen genießen.“ Dann wird jeder an den Ort gehen, den er sich vorbereitet hat, und erfüllt wird die Schrift, die sagt: „Dann wird er zu ihnen reden in seinem Zorn, und in seinem Grimm wird er sie erschrecken.“

“⁵³ Die aber, die sich vorbereitet haben, werden nicht erschrecken - vielmehr werden sie freimütig rufen: „Ich war bereit, und ich fürchtete mich nicht. “ Die aber die nicht vorbereitet waren werden erschrecken, wenn sie die Worte hören: „Weicht von mir, ihr Verfluchten, in das ewige Feuer. “⁵⁴ Dann werden die einen in die äußerste Finsternis gehen, andere in die Gehenna des Feuers, andere in das Zähneknirschen und die übrigen Qualen - dorthin eilends getrieben von den Engeln, die zu ihnen sagen: „Wie Schafe des Hades seid ihr geworden; der Tod wird euch weiden. “⁵⁵ Und sie werden weggehen, mit den Zähnen knirschend und sich oft umwendend, um zurückzuschauen - sehend, wie sie getrennt wurden und fortgeführt werden, und niemand kann ihnen helfen.

Wo ist dann all der Reichtum der Welt? Wo ist die Macht der Könige? Wo ist die Anmaßung der Herrschenden? Wo ist jemand, der denen helfen kann, die sie einst liebten? Wo ist der Vater, der sie gezeugt hat? Wo ist die Mutter, die sie unter Schmerzen geboren hat? Wo sind die wahren Brüder? Wo sind die Freunde? Wo sind die Verwandten? Wo sind die Gelage der Schwelger? Wo sind der Lärm und das Getöse? Wo sind die, die sich ihres Reichtums rühmten? Oh, wie würdig jener Stunde sind Tränen und Seufzer! Um jener Stunde willen sagte der Herr: „Selig sind die, die jetzt trauern und weinen. “⁵⁶ Dann, Brüder, selig wird wahrhaft der sein, der Freimut vor Gott gefunden hat. Dann werden die seligen Apostel heller als die Sonne leuchten; die Propheten werden sich freuen in strahlender Herrlichkeit; die Märtyrer werden mit Herrlichkeit gekrönt. Dann werden die offenbar, die in Bergen und Höhlen und den Spalten der Erde verborgen waren. Die Scharen der seligen Mönche, die der Welt entsagt haben, werden mit den Engeln in Freude tanzen - jene, die sich in ihren Höhlen in Tränen, Nachtwachen und Gebeten verzehrten.

Die, die hier niedrig und verborgen waren, werden dort offenbar und mit Freimut reden. Die, die hier ohne Ehre und verachtet waren, werden dort herrlich und hochgeehrt sein. Die, die hier arm und mittellos waren, werden dort reich und geliebt sein. Die, die hier ihr Vaterland, ihre Familie, ihre Brüder und die irdischen Vergnügungen verlassen haben, werden dort das Himmelreich empfangen. O selig und dreimal selig sind die Mönche - die hier ringen und dort das Reich ergreifen. Denn hier, in Höhlen, in Zellen und auf

Bergen, habt ihr unablässig Gott verherrlicht und gedient - nicht nur Männer, sondern auch Frauen, das schwächere Geschlecht - und dort werdet ihr wieder gewürdigt werden, mit den Chören der Engel zu singen. Ihr habt Christus begehrt, ihr habt der Welt entsagt; ihr seid aus der Welt hinausgegangen, und jetzt besitzt ihr Christus. Denn, er sagt: „Es ist niemand, der Haus oder Brüder oder Kinder um meinetwillen verlassen hat, der nicht hundertfach empfängt in diesem Zeitalter und im kommenden Zeitalter das ewige Leben erbt.“⁵⁷ Ihm sei die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Bibelstellen

1. 1. Korinther 15:33
2. Psalmen 1:2
3. Psalmen 118:15
4. Psalmen 118:34
5. Psalmen 118:97
6. Psalmen 118:72
7. Psalmen 118:162
8. Psalmen 130:1
9. Psalmen 122:1
10. Psalmen 125:5
11. 2. Timotheus 2:4
12. 1. Johannes 2:15
13. 2. Korinther 5:10
14. Psalmen 15:8
15. Jesaja 40:10
16. Jesaja 42:13
17. Habakuk 2:3
18. Maleachi 3:2
19. Psalmen 49:3
20. Psalmen 71:11
21. Psalmen 95:13
22. 2. Petrus 3:9
23. 1. Thessalonicher 5:2
24. Jakobus 5:9
25. 1. Johannes 2:28
26. Matthäus 25:13
27. Matthäus 24:44
28. Matthäus 24:46
29. Matthäus 24:30
30. Matthäus 25:31-32
31. Matthäus 6:14
32. Matthäus 11:30
33. Psalmen 6:7
34. Johannes 15:18
35. Johannes 15:19
36. Matthäus 5:11
37. Hebräer 11:36-38
38. Matthäus 16:27
39. Maleachi 3:2
40. Daniel 7:9-10
41. Jesaja 34:4
42. Joel 3:4
43. Offenbarung
(Apokalypse) 6:13
44. 2. Petrus 3:10
45. Matthäus 24:31
46. Matthäus 25:32
47. Hesekiel 3:18
48. Matthäus 25:19
49. Lukas 12:48
50. Galater 6:7
51. Psalmen 125:5
52. Matthäus 16:27
53. Psalmen 2:5
54. Matthäus 25:41
55. Psalmen 48:15
56. Lukas 6:21
57. Markus 10:29-30